

Anzeiger von Uster

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Samstag, 18. November 2023 | Nr. 269 | CHF 4.20 | AZ 8620 Wetzikon

Nach langer Durststrecke: Uster on Ice ist zurück

Nach drei Jahren Pause und Strommangel eröffnet der Winter-Event auf dem Zeughausareal in Uster. **Seite 7**



Murat Yakin steht in der Kritik

Die Leistungskurve der Nati zeigt schon länger nach unten. Yakin tut sich schwer, Probleme zu benennen. **Seiten 29 und 30**

THC statt CBD: Illegale Hanfplantage aufgedeckt

Bei einer unangemeldeten Kontrolle in Rüti stösst die Kantonspolizei auf 4000 Hanfpflanzen. **Seite 4**

Wirtschaftsforum lässt sich Fragen zur Zukunft des Spitals Uster beantworten

Uster Am Dienstagabend trafen sich Vertreter des Wirtschaftsforums Uster für einen geschlossenen Anlass. Thema des Abends: die Zukunft des Spitals Uster. Fragen beantworteten die Verwaltungsratspräsidentin und der Interims-CEO sowie ein Gesundheitsexperte.



Spital Uster im Fokus: In den kommenden Wochen und Monaten entscheidet das Stimmvolk der Aktionärsgemeinden über die anstehende Aktienkapitalerhöhung. Foto: Erik Hasselberg

Erik Hasselberg

Eine Frage beschäftigt derzeit Politik und Bevölkerung: Wie geht es weiter mit dem Spital Uster, das dringend Geld benötigt? Die Bevölkerung der zehn Aktionärsgemeinden stimmt in den kommenden Wochen und Monaten über

eine Aktienkapitalerhöhung ab. Maximal 40 Millionen Franken sind notwendig, um die Eigenkapitalquote auf ein existenzsicherndes Niveau zu heben. In Uster bewegt das Thema auch die lokale Wirtschaft, ist das Spital doch grösster Arbeitgeber der Stadt. Auf der Suche nach Antwort

ten lud das Wirtschaftsforum Uster (WFU) seine Mitglieder in die Cavalleria ein.

Dort zeigten Sacha Geier, Verwaltungsratspräsidentin des Spitals, und Vital Schreiber, CEO ad interim, auf, wie das Gesundheitszentrum die Herausforderungen angehen und sich für

die Zukunft aufstellen will. Sie betonten, wie wichtig Kooperationen seien und dass das Spital auf einem guten Weg sei. Das habe auch das letzte Jahr gezeigt. «Wir wären selbsttragend gewesen und hätten 5 Millionen Franken erwirtschaftet, wären die Abschreibungen aus

dem gestoppten Bauvorhaben nicht gewesen», erklärte Sacha Geier.

Sie führte aus, warum man froh ist, dass das Projekt nicht zustande gekommen ist. Und welcher Betrag der Aktienkapitalerhöhung die Existenz des Spitals sichern würde. **Seite 2**

Wissenschaftler aus Kollbrunn erforscht Delfine in Australien

Kollbrunn Delfine geniessen einen guten Ruf. Die freundlich anmutenden Säugetiere dürften so manche Kindheit geprägt haben, Stichwort «Flipper».

Seit 1982 erforscht ein Team die Meeressäuger in der Shark Bay, einem Gebiet im Westen

Australiens. Einer der Hauptverantwortlichen dieser renommierten Forschungsstätte ist Michael Krützen, Professor für evolutionäre Anthropologie – und Kollbrunner. Krützen ist auch Leiter des Instituts an der Uni Zürich, das sich mit den

Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen und anderen Spezies befasst. Dass Delfine dabei Aufschluss über die Entwicklung des modernen Menschen geben können, erscheint nur auf den ersten Blick kurios. (nos) **Seite 8**

Illnau-Effretikon wird zum Paket-Hub

Die Post erweitert ihr Logistikzentrum und verlegt den Standort von Frauenfeld nach Effretikon.

Seite 4

Arbeiten bis zum Umfallen?

Bei Start-ups soll es keine Obergrenze für die Arbeitszeit geben.

Seite 19

Rösti zögert bei dem Stromabkommen

Der Energieminister lässt offen, ob er tatsächlich einen Deal mit der EU will.

Seite 23

Gemeinderat bewilligt 2,03 Millionen

Pfäffikon Pfäffikon plant eine Erweiterung der Asylunterkunft an der Hochstrasse 63. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 2,03 Millionen Franken genehmigt, um auf die gestiegene Aufnahmequote von Asylsuchenden zu reagieren. Der Regierungsrat erhöhte die Quote im April 2022 und im Juni 2023, sodass Pfäffikon nun 161 Personen unterbringen muss, verglichen mit 61 im Jahr 2021. Die Gemeinde prüfte verschiedene Optionen und entschied sich schliesslich für den Erweiterungsbau, nachdem sich gezeigt hatte, dass kurzfristige Lösungen kosten- und personalintensiv sind. Die Bevölkerung wird am 3. März 2024 über den Kredit abstimmen. Am 15. Januar findet eine Info-Veranstaltung zum Thema statt. (tbu) **Seite 4**

Nationalrat Girod zeigt Reue

Zürich Bei der weltweit tätigen Zürcher Firma South Pole rumort es, Chef und Mitgründer Renat Heuberger ist per sofort zurückgetreten. Auch der grüne Nationalrat Bastien Girod, bei South Pole für das Europageschäft zuständig, verliess die Firma, nachdem er das Geschäft monatelang verteidigt hatte. Nun zeigt er Reue und sagt: «Ich hätte stärker auf Kritiker hören sollen.» **Seite 17**

Im Interview

««Bien sûr» – das war seine Antwort.»

Saloua Zouine
Schulleitungsmitglied des Lycée Français

Saloua Zouine hat den französischen Präsidenten Emmanuel Macron in Bern getroffen und ihn nach Dübendorf eingeladen. **Seite 5**



Redaktion, Abos und Inserate:
Service-Desk, Telefon 044 9333333
servicedesk@zol.ch



Lesen Sie uns
auch online auf
www.zueriost.ch



Werbebeilagen:
■ Eigenheim Schweiz

Amtliche Anzeigen
Kirchliche Anzeigen
Stellenmarkt

20 Todesanzeigen
18 Veranstaltungen
6

20
6

Ä glatti Sach – Uster on Ice hat seine Türen geöffnet

Uster Der Strommangel war der Grund für die Verschiebung von Uster on Ice auf dieses Jahr. Nun steht Vizepräsident Thomas von Allmen selbst unter Strom. Seit Freitagnachmittag gleiten die Schlittschuhe über das Eis.

Till Burgherr

Der Verein Uster on Ice hat das Zeughausareal in eine winterliche Märchenlandschaft mit Eisfeld verwandelt. Seit Freitagnachmittag können Besucherinnen und Besucher endlich aufs präparierte Eis. Mittendrin zieht der Organisator Thomas von Allmen die Fäden, schliesslich soll alles glattlaufen auf dem 5000 Quadratmeter grossen «Winterwonderland».

Denn in den letzten Jahren lief es alles andere als rund – die Organisatoren stolperten gleich mehrmals über unvorhersehbare Ereignisse. Der Event musste zuerst zweimal wegen Corona abgesagt werden, dann wurde ihm aufgrund des Strommangels der Stecker gezogen.

Herr von Allmen, drei Jahre lang lag Uster on Ice buchstäblich auf Eis. Wie fühlt es sich an, jetzt endlich in die Saison zu starten?

Thomas von Allmen: Es ist eine grosse Erleichterung, die Anlage in Betrieb zu sehen. Wir hatten beim Aufbau schwierige Bedingungen, wurden praktisch zweieinhalb Wochen verregnet. Das hat an der Motivation genagt. Jetzt überwiegt die Vorfreude auf die bevorstehenden acht Wochen.

Am Freitagnachmittag öffneten Sie zum ersten Mal Ihre Türen für das Publikum: Wer durfte als Erster seine Spuren in das glatt geschliffene Eis ziehen? Erste Saisonkarteninhaber standen schon früh bereit, um das Eisfeld zu stürmen. Auch einige Schulklassen sind gekommen. Die Schlittschuhausgabe muss reibungslos funktionieren, denn sie kommen während des Unterrichts und haben somit eine limitierte Zeit.

Nun ist der Start geglückt. Werden Sie selbst auch die Schlittschuhe schnüren, oder haben Sie dafür keine Zeit?

Diese Zeit nehme ich mir. Ich freue mich darauf, bald mit meinem Sohn und meiner Tochter aufs Eis zu gehen. Das Ice-Bike habe ich schon ausprobiert, es macht Spass, damit zu fahren.

Im vergangenen Jahr war Energiesparen angesagt, aufgrund des Strommangels hat der Verein den Event abgesagt. Dieses Jahr findet Uster on Ice statt, aber die Strompreise sind explodiert. Wie gehen Sie damit um?

Wir haben letztes Jahr nicht wegen der Kosten abgesagt. Wir haben vorausschauend abgesagt, weil es keine Planungssicherheit gab. Wir konnten das Risiko damals nicht eingehen. Dieses Jahr ist der Bund bezüglich einer Stromknappheit besser gewappnet. Die Stromkosten machen uns natürlich schon Sorgen, aber wir haben uns jetzt dafür entschieden. Wenn das Wetter mitspielt, wird es klappen. Wenn es so weiterregnet wie letzte Woche, kriegen wir schon Bauchschmerzen.



Eine 20 Meter lange Eisrutsche sorgt für noch mehr Abenteuer. Fotos: PD



Das Ice-Bike bietet Spass für Junge und Junggebliebene.

Immerhin müssen 1300 Quadratmeter Eis gekühlt werden. Durch die Kühlung entsteht auch Wärme. Wird diese in irgendeiner Form genutzt?
Es ist technisch nicht möglich, die Abwärme für die mobilen Chaletbauten zu nutzen.

Es gibt zwei kleine Eisfelder, die durch Wege mit dem grossen Eisfeld verbunden sind. Dazu haben Sie ein multifunktionales Eisfeld, das auch für Eiskunstlauf, Eishockey und Eisstockschiessen genutzt werden kann. Das Highlight für die Kinder ist bestimmt die 20 Meter lange Eisrutsche. Haben Sie diese selbst schon getestet?
Ja, es macht einen riesengrossen Spass. Man geht mit normalen Winterschuhen drauf, nimmt einen Ring und rutscht hinunter.

Bei langen Rutschen sorgen sich die Eltern auch um die Sicherheit ihrer Kinder. Können Sie sie beruhigen?

Die Rutsche ist für Kleinkinder nicht geeignet. Es kann einen um die eigene Achse drehen. Wir haben Helme hier. Wenn man sich am Ring festhält, kann eigentlich nichts passieren.

Wenn man länger auf dem Eis bleiben will, muss man sich natürlich warm anziehen. Welche Tipps haben Sie für Besucherinnen und Besucher?
Warm anziehen ist nicht verkehrt. Beim Eisstockschiessen braucht man gutes Schuhwerk. Mit Turnschuhen ist man sicher weniger gut aufgestellt und läuft Gefahr, dass die Kälte von unten durch das Schuhwerk drückt.

Wann ist die beste Zeit für einen ruhigen Besuch, und wann wird es eng auf dem Eis?

Neuer Ort

Statt wie bis anhin im Stadtpark wird Uster on Ice neu auf dem Zeughausareal durchgeführt.

An den Wochenenden sind wir sicher besser besucht als unter der Woche. Am Mittwochnachmittag rechnen wir mit vielen Kindern. Auch das Fondue-Chalet ist bereits sehr gut ausgelastet. Dienstags und jeweils am Mittwoch gibt es noch mehr Plätze. Es ist aber auch da schon gut gebucht worden.

Wie ist der Verkauf der Saisonkarten angelaufen?
Wir sind gut gestartet. Die grosse Herausforderung war, ein Angebot zu machen, bei dem die Leute nicht wissen, was sie bekommen, weil es drei Jahre nicht stattgefunden hat. Wir gehen davon aus, dass wir jetzt mit den Saisonkarten noch stark zulegen können. Diese sind bis Mitte Januar gültig.

Jeden zweiten Samstag gibt es eine Ice-Disco. Mehr Infos und Tickets unter usteronice.ch. (tbu)

Abstimmungen vom 19. November

Ara-Zweckverband

Bubikon/Dürnten Der Zweckverband Ara Weidli betreibt die Abwasserreinigungsanlage Weidli für die Verbandsgemeinden Bubikon und Dürnten. In den aktuellen Verbandsstatuten ist festgehalten, dass die Betriebskosten nach Verursacherprinzip verteilt werden. Da die technische Umsetzung jedoch nicht funktioniert und die installierten Messsysteme keine plausiblen Messdaten ermitteln konnten, ist eine Teilrevision der Statuten notwendig: Neu sollen die Kosten nach den Einwohnerwerten verteilt werden. Für die Änderung der Statuten ist eine Abstimmung notwendig. (mar)

Kinderbetreuung

Uster Die Primarschule Uster will ein neues Tarifmodell für die schulgänzende Betreuung einführen. Familien mit tiefen und mittleren Einkommen sollen für die schulgänzende Betreuung ihrer Kinder deutlich weniger bezahlen als heute. Damit möchte die Primarschulpflege die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. Die Kosten für die Stadt Uster, über die das Volk entscheidet, belaufen sich auf einen jährlichen Kredit in Höhe von 580 000 Franken. Die Mehrheit des Gemeinderats, die Primarschulpflege und der Stadtrat empfehlen die Annahme. (erh)

Energie Uster

Uster Die geplante Verordnung für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Energie Uster AG soll die Stadt dabei unterstützen, die Energiewende zu schaffen, sodass für die Förderung der dazu notwendigen Massnahmen die benötigten Mittel bereitgestellt sind. Lehnt das Stimmvolk die Verordnung ab, kann die geplante Aufstockung des Ökofonds nicht durchgeführt werden. Es stünden somit keine zusätzlichen Mittel für die Förderung der für die Energiewende notwendigen Massnahmen zur Verfügung. Auch würde die öffentliche Beleuchtung weiterhin durch die Stadt Uster bezahlt. Die Mehrheit des Gemeinderats hat der Verordnung im November 2022 zugestimmt. Gegen den Beschluss wurde das Referendum ergriffen. (erh)

In Kürze

René Bondt Quintett im Musikcontainer

Uster Das René Bondt Quintett (RBQ), das seit Langem erfolgreich in der Jazzszene aktiv ist, verortet sein laufend aktualisiertes Repertoire im swingenden Mainstream zwischen Basie und Bossa, American Songbook und Notenbüchl. Mit ihren Tonträger-Einspielungen sind das RBQ und seine Solisten regelmässig im Programm von Radio Swiss Jazz präsent. Am Sonntag, 19. November, präsentiert das Swissjazz-orama um 11 Uhr ein Konzert des RBQ im Musikcontainer an der Asylstrasse 10 in Uster. (zo)

Italienischer Spielfilm im Central

Uster Qtopia zeigt am Sonntag, 19., und Montag, 20. November, im Kulturhaus Central den italienischen Spielfilm «Il colibrì». Immer wieder erinnert sich Marco Carrara an seine Jugend – und seine grosse Liebe, die unerfüllt blieb. Der Arzt lebt mit Frau und

Zusatzleistungen

Rüti Zusatzleistungen zur AHV/IV helfen dort, wo Renten und das übrige Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. Die Kosten für die 600 Betroffenen belaufen sich auf 9 Millionen Franken pro Jahr. Da der Gemeinde Rüti ausgewiesene Fachkräfte in diesem Bereich fehlen und die Anforderungen gestiegen sind, besteht die Gefahr, dass die Gemeinde ihren Auftrag gegenüber den Betroffenen nicht mehr erfüllen kann. Daher möchte der Gemeinderat die Durchführung der Zusatzleistungen per 1. April 2024 an die SVA Zürich übertragen und die Beratung und Unterstützung im Gemeindehaus weiterhin gewährleisten. (lda)

Holzmodulbau-Pavillon

Rüti Gemäss einer Studie ist davon auszugehen, dass der derzeitige Schulraum in Rüti den Schülerinnen und Schülern mittelfristig nicht mehr gerecht wird. Auf Primarstufe wird allein im Oberdorf per 2037 eine Zunahme von 30 bis 50 Schülern erwartet. In den Primarschulhäusern Eschenmatt, Schlossberg und Ferrach besteht seit längerem ein Bedarf an Flächen. Bis die Erweiterung im Schulhaus Ferrach in 4 bis 6 Jahren fertiggestellt ist, wird daher dringend eine Übergangslösung benötigt. Diese will der Gemeinderat in Form eines flexibel einsetzbaren Holzmodulbaus schaffen. Die Kosten belaufen sich auf 3,25 Millionen Franken. (lda)

Sozialpädagogik SSP

Rüti Die Weiterführung und ein Ausbau der Sozialpädagogik an der Schule ist eine Reaktion der Schulgemeinde auf die steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten und komplexen sozialen Fragestellungen. Durch den Einsatz von Sozialpädagogik habe die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich an der Regelschule gesichert werden können. Diese Massnahme sei eine Stärkung der Regelschule. Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten würden adäquat und integrativ betreut und gefördert. (lda)

Tochter in Rom, wird aber mit vielen Enttäuschungen und Verlusten konfrontiert, die ihm zu schaffen machen. Ihm, dem sensiblen kleinen «Kolibrì», wie er als Kind schon genannt wurde. In ihrer Verfilmung des erfolgreichen Romans von Sandro Veronesi erzählt Francesca Archibugi ein leises Familiendrama auf raffiniert verschachtelte Weise. Mehr Infos unter www.qtopia.ch (zo)

Surreale Kunst mit Sujets aus der Natur

Uster Weihnachtsinsel-Krabben, Taschentuchblüten, Elefantentartoffeln, fliegende Fische und Königinnen der Nacht – sie alle finden sich bei Karin Birkenmeier ein zu naturgetreu gemalten und surreal komponierten Kunstwerken. Birkenmeier tobt sich in ihrer Malerei in der Welt der Arten von Flora und Fauna aus. Sie zeigt ihre Werke unter dem Titel «ARTenvielfalt» in der Villa Grunholzer in Uster. Die Finsage ist am Sonntag, 19. November, von 14 bis 17 Uhr. (zo)